

**Schnittlauch: Freiland - Frischmarkt Schnitt, Treibballen 2024/2025** (*Allium schoenoprasum* var. *schoenoprasum*)

Änderungen rot

Standort	Aussaat			Pflanzung		Ernte- beginn <sup>KW</sup>	Hauptsorten Schnitt				
	Datum <sup>KW</sup>	System	Tage	Datum <sup>KW</sup>	Tage		mittelgrob		grob		
Freiland	15.01. <sup>3</sup>	3-4 cm ET	64	20.03. <sup>12</sup>	73	01.06. <sup>22</sup>	Marlau	Polyup	Polyvert	Splendidus	Staro
Freiland	15.02. <sup>7</sup>	3-4 cm ET	59	15.04. <sup>16</sup>	61	15.06. <sup>25</sup>	Marlau	Polyup	Polyvert	Splendidus	Staro
Freiland	15.03. <sup>11</sup>	D (ET)	132	-	-	25.07. <sup>30</sup>	Marlau	Polyup	Polyvert	Splendidus	Staro
Freiland	01.04. <sup>14</sup>	D (ET)	126	-	-	05.08. <sup>32</sup>	Marlau	Polyup	Polyvert	Splendidus	Staro
Freiland	15.04. <sup>16</sup>	D (ET)	122	-	-	15.08. <sup>37</sup>	Marlau	Polyup	Polyvert	Splendidus	Staro
Freiland + Kleintunnel ab Jan.	01.07. <sup>27</sup>	D (ET)	258	-	-	15.03. <sup>11</sup>	Marlau	Polyup	Polyvert	Splendidus	Staro
Freiland	01.07. <sup>27</sup>	D (ET)	275	-	-	01.04. <sup>14</sup>	Marlau	Polyup	Polyvert	Splendidus	Staro
Freiland	15.07. <sup>29</sup>	D (ET)	275	-	-	15.04. <sup>16</sup>	Marlau	Polyup	Polyvert	Splendidus	Staro
Freiland	01.08. <sup>31</sup>	D (ET)	273	-	-	30.04. <sup>18</sup>	Marlau	Polyup	Polyvert	Splendidus	Staro

D = Direktsaat, ET = Erdpresstopf, Kulturdauer bezieht sich auf mittelfrühe Schnittware, im Industrieanbau auf mittleren bis schweren Böden auch Herbstsaaten vom 20.08. bis 10.09.

<b>Saatgut</b>	Normalsaatgut, gebeizt, Gewichtsware. TKG = 1,0-1,5 g, 1 g = 650-1000 Korn, Keimdauer 10-25 Tage, Mindestkeimfähigkeit 70 %, ohne Kühlung nur 1 Jahr ausreichend keimfähig. Schnittlauch unterliegt nicht den Saatgutgesetz
<b>Anzucht</b>	Alternativ zur Direktsaat wegen schwieriger Unkrautbekämpfung. 3-4 cm Erdpresstopf, häufig 25 Korn/4er Topf für große Ballen im Herbst, 6-10 Korn/Topf bei wüchsigen Hybridsorten. Keimung bei 18-20 °C, dann 14 °C, später 5-10 °C, Dauer 4-8 Wochen. Ballenware Aussaat März, Pflanzung April.
<b>Bestandsdichte</b>	<b>Pflanzung:</b> Reihenabstand 30-50 cm x 15-25 cm, 10-20 Töpfe/m <sup>2</sup> , empfohlen 30 cm x 20 cm, bei Reihenabstand Rodetechnik beachten <b>Direktsaat:</b> Für <b>Schnittware</b> Reihenabstand 25-50 cm, 150-250 Korn/lfm, 6-10 kg/ha, Saattiefe 2 cm, 400 Pflanzen/m <sup>2</sup> optimal, auch Bandsaat möglich. <b>Ballenware</b> Horstsaat, 10-20 Ablagestellen/m <sup>2</sup> , 20-30 Korn/Ablagestelle, weniger wüchsige Sorten mit 40 Korn ablegen, im August dünnere Ablage möglich. Saatgutmenge g/a = Pflanzenzahl/m <sup>2</sup> x TKG x 10 : (Keimfähigkeit % - Abschlag 20 %). Beispiel: 400 x 1,2 x 10 : (85 - 20) = 74 g/a. <b>Topfware</b> mit > 30 Korn/Topf auch als Freilandkultur auf Bewässerungsmatten möglich
<b>Dormanz</b>	Knospenruhe schützt Pflanze im Herbst/Winter vor vorzeitigem Austrieb. Tritt ein Ende August/Anfang September bei 6-20 °C (optimal 15 °C) und < 15 h Licht, die Pflanze zieht im Laufe des Oktobers durch Nährstoffumlagerung ein. Mit Tunnelüberbauung kann Ruheinduktion verzögert und Ernte verlängert werden.
<b>Anbauplanung</b>	Ganzjährige Produktion schwierig, jahrelange Erfahrung nötig. Problem: Übergang Freiland auf Treiberei im Herbst, Blüte im Mai, Qualitätsprobleme ab dem 2. Schnitt, Arbeitswirtschaft. Für Oktoberenernte Winterheckenzwiebel als Schnittlauchersatz in 2. Augushälfte säen mit 6-10 g/m <sup>2</sup> , Reihenabstand 15-25 cm.
<b>Verfrüfung</b>	Bei überwinterten Beständen durch Minitunnelüberbauung ab Januar (wie Spargel mit Thermextrabreit-Taschenfolie 50 µm, 2 m breit)
<b>Pflanzenschutz</b>	Hauptprobleme sind Rost, Thrips und Lauchminierfliege, lokal wird auch die Lauchmotte zum Problemschädling. Junge Bestände in windoffenen Lagen zeigen weniger Rostbefall im Spätsommer.

**Schnittlauch: Freiland - Frischmarkt Schnitt, Treibballen 2024/2025** (*Allium schoenoprasum* var. *schoenoprasum*)

Änderungen rot

**Ernte, Lagerung**

**Schnittware:** Ernte ab 20-25 cm Blattlänge, im Aussaatjahr 1-2 mal, in den Folgejahren 3-5 mal schneiden, Folgeschnitte alle 4-6 Wochen, Austriebsbeginn Februar-März, letzter Schnitt Anfang Oktober bevor die Blätter vergilben und absterben. Für Frischmarkt Schnitt und Bündeln von Hand, für Industrie Klemmband-Roder bis zu 4 Reihen. Beste Qualität beim 1. Schnitt. Lagerung: Optimal 0 °C, 95-100 % Luftfeuchte. Lagerdauer 2-3 Wochen. CA-Lager: 5-10 % O<sub>2</sub>, 5-10 % CO<sub>2</sub>. Ethylen-Produktion sehr niedrig, -Empfindlichkeit hoch

**Ballenware Treiberei:** Ernte nach Eintritt der Knospenruhe ab Mitte Oktober bis Dezember mit Siebketten- oder Schwingsieb- oder Vorher gegebenenfalls Laub auf 3 cm abhäckeln. Im Kühlhaus Langzeitlagerung bei -3 bis -4 °C, Zwischenlagerung bei 0 °C. Für frühe Treiberei meist überlagerte Ware oder Ruhebrechung durch Warmwasserbad (36-38 °C) oder Warmluft (30-40 °C). Austriebsfähigkeit nimmt erst ab November zu, vor Ende Dezember nicht voll vorhanden. Treibtemperatur 18-20 °C. Üblich 9-10 cm Plastiktöpfe.

Sorten	Züchter/ Lieferant/ Ökosaatgut	Röhren			Regeneration	Resistenz			Schnelligkeit	Verwendung				Bemerkungen
		Dicke	Straffeheit	Farbe		Rost	Thrips	Spitzen-dürre		Frischmarkt	Industrie	Treiberei	Topf	
			9=gut	9=dunkel		9=gut	9=hoch	9=schnell						
<b>Hauptsorten</b>														
Polyup	GV/GV/-	grob	8	8	7	-	5	6	8	●	●	●	●	Verbesserter Polyvert
Polyvert	GV/GV/Ö	grob	8	8	7	-	5	5	8	●	●	●	●	Standardsorte
Splendidus	Nov/Nov, Sel/-	grob	8	8	7	-	5	6	8	●	●	●	●	
Staro	EZ/EZ/Ö	grob	7	8	7	-	-	-	8	●	●	●	●	
Marlau F1	GV/GV/-	mittel	8	8	7	7	5	5	6	●	●			Sehr uniform
Dolores	GV/GV/-	fein-mittel	8	8	7	-	5	5	6			●		Hauptsorte Treiberei, uniform
<b>Weitere Sorten</b>														
Gelösch: Jeilo (EZ)														
Biggy	EZ/EZ/-	grob	7	8	7	6	6	6	7	●	●	●	●	Aufrecht
Polyrex	GV/GV/-	mittel-grob	8	7	7	-	-	-	6	●		●	●	Standfest, uniform, ohne Treiberei
Jordy	EZ/EZ/-	mittel	8	8	7	-	5	5	6	●	●	●		Treiberei, uniform
Naomy	EZ/EZ/-	mittel	8	8	7	-	-	-	8	●	●	●	●	Sehr standfest
Polyvit	GV/GV/-	mittel	7	7	7	6	6	5	8	●	●	●	●	Zieht schneller ein als Dolores
Fitlau	GV/GV/-	mittel	7	8	7	6	5	5	6	●	●	●	●	Sehr uniform
Polystar	GV/GV/Ö	mittel	8	7	8	5	6	6	6				●	
Twiggy	EZ/EZ/Ö	fein-mittel	8	8	7	-	6	6	9	●	●			

Boniturnoten 1-9, Ö = Ökosaat

# Schnittlauch: BBCH, Düngung, Bewässerung

Änderungen rot



## BBCH-Codierung

Relevante phänologische Entwicklungsstadien für Schnittware

### Makrostadium 0: Keimung / Keimpflanzenentwicklung

- 000 Trockener Samen
- 001 Beginn der Samenquellung
- 003 Ende der Samenquellung
- 005 Keimwurzel aus dem Samen ausgetreten
- 007 Keimblatt hat Samenschale durchbrochen
- 009 Auflaufen: Keimblatt durchbricht Bodenoberfläche
- 010 Keimblatt als Bügel sichtbar
- 011 Bügelstadium: Keimblatt als Bügel ergrünt
- 012 Peitschenstadium: Keimblatt peitschenförmig ausgebildet

### Makrostadium 1: Blattentwicklung

- 10 Keimblätter voll entfaltet; Vegetationspunkt oder Laubblattansatz sichtbar
- 11 1. Laubblatt entfaltet
- 12 2. Laubblatt entfaltet
- 13 3. Laubblatt entfaltet
- 1. Stadien fortlaufend bis ...
- 19 9 oder mehr Laubblätter entfaltet

### Makrostadium 4: Entwicklung vegetativer Pflanzenteile (Ernte7)

- 41 10 % der zu erwartenden Blattfläche erreicht
- 42 20 % der zu erwartenden Blattfläche erreicht
- 43 30 % der zu erwartenden Blattfläche erreicht
- 44 40 % der zu erwartenden art-/sortentypischen Blattfläche
- 45 50 % der zu erwartenden Blattfläche erreicht
- 46 60 % der zu erwartenden Blattfläche erreicht
- 47 70 % der zu erwartenden Blattfläche erreicht
- 48 80 % der zu erwartenden Blattfläche erreicht
- 49 art-/sortentypische Größe erreicht

## Düngungsdaten (DüV = Vorgaben Düngeverordnung zur Düngedarfsermittlung)

Aufwuchs bis/nach 1. Schnitt/Treiberei	360/240/500	dt FM/ha
Ertrag=Feldabfuhr bis/nach 1. Schnitt/Treiberei (DüV)	300/200/280	dt FM/ha

### Grundnährstoffbedarf bei Gehaltsklasse C = Feldabfuhr, ertragsabhängig

P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> bis/nach 1. Schnitt/Treiberei (DüV)	41/27/38	kg/ha
K <sub>2</sub> O bis/nach 1. Schnitt/Treiberei	163/108/152	kg/ha
MgO bis/nach 1. Schnitt/Treiberei	17/12/16	kg/ha
<b>S bis/nach 1. Schnitt/Treiberei</b>	<b>24/16/22</b>	<b>kg/ha</b>

### Stickstoff-Nährstoffbedarf ertragsabhängig

N-Bedarfswert (DüV) bis/nach 1. Schnitt/Treiberei	210/180/240	kg/ha	<u>in Kulturwoche 6</u>
N-Abschlag je 20 % Minderertrag (DüV)	-20	kg/ha	
N-Zuschlag je 20 % Mehrertrag (DüV)	+20	kg/ha	
N <sub>min</sub> -Probenahmetiefe (DüV)	60	cm (= effekt. Wurzeltiefe)	
N-Mindestvorrat Boden zur Ernte	40	kg/ha	

### N-Freisetzung aus Ernterückständen für Nachkultur

Ernterückstände letzter Schnitt/Treiberei	100/120	dt FM/ha
N-Gehalt	0,5	kg N/dt
N-Menge letzter Schnitt/Treiberei	50/110	kg N/ha
Anzurechnende N-Menge (DüV) bis 1. Schnitt	10/(3*)	kg N/ha
nach 1. Schnitt	25/(8*)	kg N/ha
Treiberei	55/(18*)	kg N/ha
Mineralisierungsdauer	4	Wochen

*\*Klammerwert gilt, wenn N<sub>min</sub>-Probe 4 Wochen und später nach Einarbeitung gezogen wird*

### Empfehlung Düngerausbringung

Bei Direktsaat N<sub>min</sub>-Beprobung erst in 6. Woche und N auf mindestens 2 Kopfdüngungen verteilen. Nach jedem Schnitt erneut N nachdüngen. Bei Ballenware N auf 3-4 Gaben verteilen. Mitte August sollten rund 70 kg N/ha im Boden vorliegen.

### Bewässerungssteuerung (nach Verdunstungswertmethode)

**Berechnung des täglichen Verdunstungsdefizits:** FAO56-Wert x kc-Wert - Regenmenge mm

Standardverdunstung nach FAO56 siehe zutreffende RLP-Wetterstation

[www.am.rlp.de](http://www.am.rlp.de) → Bewässerungsservice

### Kc-Werte

Nicht vorhanden.

### Empfehlung Beregnungsgaben

Für gute Laub- und Ballenqualitäten gute Wasserversorgung sicherstellen.

*Datenquellen: Düngeverordnung 2020, IGZ Großbeeren: Düngung im Freilandgemüsebau/Schwefelgehalte in Gemüse-Ernteprodukten, Laber/Lattauschke: Gemüsebau, Saatgutfirmen*